Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. März 1865. | Nro 53. | 6. Marca 1865.

(499) **Edikt.** (1)

Nro. 283. Vom k. k. Kreis- als Wechselgerichte zu Sambor wird hiemit bekannt gegeben, es sei auf Ansuchen des Lipe Diamantstein aus Łąka in die Ausfertigung eines Amortisazions-Ediktes hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, von Lipe Diamantstein am 17. Februar 1863 ausgestellten, von Frau Apolonia Grosz aus Tatary akzeptirten, ein Jahr a dato zahlbaren Wechsels über 120 fl. öst. W. gewilligt worden.

Alle jene, welche diesen Wechsel in Händen haben, oder was immer für einen Anspruch hierauf zu machen gedenken, haben binnen 45 Tagen denselben um so gewisser hieramts vorzulegen, als nach Verlauf dieser Frist dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 18. Jänner 1865.

(498) **Edykt.** (1)

Nr. 383. Ze strony ces. król. urzędu powiatowego jako sądu w Gródku zawiadamia się nieznajomych spadkobierców Michała Kałahurki, że w celu zaspokojenia sumy wekslowej 62 zł. w. a. z p. n. przez Kalmana Szarf wywalczonej, uchwałą z dnia 11. stycznia 1865 l. 1938 rozpisana została sprzedaż przymusowa zajętych ruchomości Michała Kałahurki, w terminach 23. lutego i 9. marca 1865 każdą razą o godzinie 10ej przed południem w sądzie.

Gdy spadkobiercy Michała Kałahurki znajomi nie są, ustanawia się dla nich kuratora w osobie Jakima Maxymiaka, dodając mu na zastępcę Martyna Biłego z Powituy i doręcza mu się wyżej powołana uchwała.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Gródek, dnia 20. lutego 1865.

(502) **Edikt.** (1)

Nro. 478. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Gottfried Schrek oder in seinem Ablebensfalle gegen seine unbekannte Erben Michael Kristiampoler als erbserklärten Erben nach Josef Saklikower durch den Kurator Advokaten Kukucz wegen Löschung der ob der Realität Nro. 538 in Brody haftenden Summe per 200 fl. sammt Nebengebühren unterm 24. Jänner 1864 z. Z. 478 eine Klage angebracht, worüber die h. g. Tagsatzung auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Gottfried Schrek, oder in dessen Sterbefalle seiner Erben Name und Aufenthaltsort h. g. unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Brody zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach der Belangte oder dessen Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem selbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Brody, den 6. Februar 1865.

(497) **Edikt.** (1)

Nro. 195. Vom Baligroder k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Hersch Lustman aus Sanok hiemit bekannt gemacht, es habe Magdalena Jaklitsch im eigenen Namen und im Namen des Johann Jaklitsch zurückgebliebenen Minderjährigen gegen denselben und Frimet Lustman eine Klage wegen Störung im Besitze der zu Sanok sub CNro. 30-31 befindlichen Realität unterm 23. Juni 1864 zur Zahl 1117 hiergerichts überreicht, zu deren Verhandlung auch mittelst hiergeichtlichen Beschlußes vom 15. Februar 1865 Zahl 195 die Tagfahrt auf den 30. März 1865 um 10 Uhr Vormittags in dem hiesigen Amtslokale festgesetzt, und zugleich da der Hersch Lustman angeblich zu Jassy in der Moldau sich aufhalten soll, zu dessen Vertretung der Landes-Advokat Dr. Popiel aus Sanok als Kurator aufgestellt wurde, mit welchem auch diese Provisorialangelegenheit verhandelt wird. Dem abwesenden Hersch Lustman wird die Wahrnung ertheilt, daß er am obbesagten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder den aufgestellten Vertreter die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtssache gehörig anzuweisen, oder dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen habe, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung als dessen sich selbst beizumessen haben wird.

Baligrod, den 15. Februar 1865.

(494) **Edikt.** (1)

Nro. 411. Vom k. k. Bezirksgerichte in Brody wird hiemt bekannt gemacht, daß die hierortige Stadt-Kommune unterm 21. Jänner 1865 z. Z. 411 auf Grund des notarial legalisirten und intabulirten Schuldscheines ddto. Brody 7. Oktober 1860 eine Klage wider Anton Wandraczek wegen Auftrag zur Zahlung des Darlehensrückstandes per 1272 fl. 7 kr. öst. W. sammt 3½% Interessen und Gerichtskosten hiergerichts überreicht hat.

Da der Wohnort des Anton Wandraczek unbekannt ist, so wird ihm hiemit ein Kurator in der Person des hiesigen Advokaten Herr Kukucz bestellt, und der saumselige Schuldner im Grunde der hohen Justizministerial-Verordnung vom 18. Juli 1859 R. G. B. Nr. 130 beauftragt, binnen 14 Tagen, bei sonstiger Exekuzionsstrenge obige Summe an die hiesige Stadtkasse zu bezahlen, oder binnen derselben Frist seine Einwendungen gegen diesen Zahlungsauftrag hiergerichts zu überreichen.

Brody, am 7. Februar 1865.

(493) **Edikt.** (1)

Nr. 482. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Barbara Bauer und Theresia Bauer als Erben nach Johann Georg Bauer und in ihrem Ablebensfalle gegen deren unbekannten Erben Michael Kristiampoler als erbserklärten Erben nach Josef Saklikower. durch den Kurator Hrn. Advokaten Kukucz wegen Löschung des von Johann Georg Bauer am 4. September 1783 schriftlich errichteten und mit Bescheid v. 11. August 1800 sub Nr. 538 in Brody intabulirten Testaments unterm 24. Jänner 1865 z. Zahl 482 eine Klage angebracht, worüber die h. Tagsatzung auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Barbara Bauer und Theresia Bauer oder in ihrem Sterbefalle deren Erben Namen und Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten oder deren Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 7. Februar 1865.

(505) **Edikt.** (1)

Nr. 618. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaworów wird der Fr. Karolina geb. Hawel verheirathete Tymian hiemit bekannt gemacht, daß die Stadtgemeinde Jaworów mittelst Libells de praes. 22. November 1862 Z. 3547 den Kaufschillingsrest für die Realität Nr. 15 in Jaworów im Betrage von 230 fl. KM. mittelst Nazionalanlehens-Obligazionen und 18 fl. 45 kr. öst. W. im Baaren hiergerichts erlegt hat, worüber dem Jaworower k. k. Steuer- als gerichtlichen Depositenamte mit Bescheid ddto. 22. November 1862 Z. 3547 aufgetragen wurde, diese Beträge zu Gunsten der Karolina de Hawel Tymian und Pawlina Hawel im gerichtlichen Depositе zu verwahren.

Nachdem nun der gegenwärtige Wohnort der Karolina de Hawel Tymian oder ihrer allenfälligen Erben nicht ausgeforscht werden konnte, so wird für dieselbe Hr. Johann Kuliński aus Jaworów zum Kurator ad actum bestellt, und es wird ihm der diesfällige Erlagsbescheid zugestellt und dieselbe hievon mittelst dieses Ediktes verständiget.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Jaworów, am 23. Februar 1865.

(504) **Kundmachung.** (1)

Nr. 975. Im Monate März 1863 wurde hierbezirks bei einem unbekannten flüchtig gewordenen, des Diebstahls verdächtigen Menschen ein silberner mit der Namensziffer bezeichneter Kaffeelöffel angehalten.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sein Recht binnen Jahresfrist auszuweisen, widrigens das Verfahren nach den §§. 356 und 358 St. P. O. eingeleitet werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Bohorodczany, am 20. Februar 1865.

(490) **Edikt.** (2)

Nr. 2786. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, daß zur Hereinbringung der Summe von 470 österr. Dukaten und 3 fl. KM. s. N. G über Anfuchen der k. k. Finanz-Prokuratur die der Fr. Agnes Makolondra und den Erben des Theodor Makolondra gehörigen, in Lemberg gelegenen Realitäten Nr. 671, 673 und 870¼ an einem einzigen Termine, d. i. am 19. Mai 1865 um 3 Uhr Nachmittags bei diesem k. k. Landesgerichte um den Ausrufspreis von 6837 fl. 66 kr. österr. Währung als dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe gegen Erlag des Vadiums zu Händen der Lizitazionskommission pr. 342 fl. öst. W. im Baaren feilgebothen, und an diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nicht unter 4.000 fl. öst. W. werden veräußert werden.

Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte nach Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen, hingegen die 2te binnen 3 Monathen, vom Tage der Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft des Gerichtes genommene Feilbiethung an gerechnet, sammt 5% Zinsen von diesem Tage angefangen, gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, die Fiskalforderung wird aber demselben nicht belassen.

Die übrigen Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hievon werden die dem Wohnorte nach bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, dagegen die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten und alle diejenigen, welche erst nach dem 2. Juni 1863 an die Gewähr gelangen oder denen der Bescheid z. Z. 2786 ex 1865 aus was immer für Gründen nicht zugestellt werden könnte, durch den hiezu als auch zu allen nachfolgenden Akten in der Person des Herrn Advokaten Dr. Gregorowicz mit Substituzion des Herrn Advokaten Dr. Rechen bestellten Kurator verständigt.

Lemberg, den 13. Februar 1865.

Edykt.

Nr. 2786. Lwowski c. k. sąd krajowy zawiadamia, iż na zaspokojenie sumy 470 austr. dukatów i 3 złr. m. k. z p. n. na żądanie c. k. prokuratoryi skarbowej realność we Lwowie pod l. 671, 673 i 870¼ położoną, pani Agnieszki Makolondry i spadkobierców Teodora Makolondry własną, w jednym terminie, t. j. 19. maja 1865 o 3ciej godzinie po południu w rzeczonym c. k. sądzie krajowym po cenie wywoławczej 6837 zł. w. a. sądownie oznaczoną wartość szacunkową stanowiącej, za złożeniem do rąk komisyi licytacyjnej wadyum w gotówce w ilości 342 zł. w. a. licytowanemi będą i na tym terminie także niżej ceny szacunkowej, jednakowoż nie za mniej, jak za 4000 zł. w. a. sprzedanemi być mogą.

Nabywca ma pierwszą połowę ceny kupna z wrachowaniem złożonego wadyum do dni 30tu, drugą zaś połowę w przeciągu 3 miesięcy po doręczeniu mu uchwały, licytacyę do wiadomości sądowej biorącej, a to drugą połowę z piątym procentem od dnia doręczenia rzeczonej uchwały do depozytu tego c. k. sądu krajowego złożyć.

Winien także wierzytelności tych wierzycieli, którzyby przed nadejściem prawnego lub umówionego terminu wypowiedzenia należytości swych podnieść nie chcieli, aż do wysokości ceny wylicytować się mającej, przyjąć.

Reszta warunków licytacyjnych są w tutejszo-sądowej registraturze do przejrzenia.

O tem zawiadamiają się wierzyciele wiadomego pobytu do rąk własnych, zaś z życia i z miejsca pobytu niewiadomi, i wszyscy ci, którzyby dopiero po dniu 2. czerwca 1863 do tabuli weszli, lub którymby uchwała do liczby 2786 ex 1865 z jakichbądź powodów doręczoną być nie mogła, do rąk kuratora, który się im do tego doręczenia i do następujących aktów w osobie adwokata Dra. praw p. Gregorowicza z substytucyą adwokata Dra. praw p. Rechena ustanawia.

Lwów, dnia 13. lutego 1865.

(491) **Kundmachung.** (2)

Nr. 2425. Am 16. März tritt im Bezirksorte Ulanow eine Posterpedizion ins Leben, welche sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mittelst täglicher Bothenfahrposten mit nachstehender Kursordnung mit der k. k. Posterpedizion in Nisko in Verbindung stehen wird.

Von Ulanow	In Nisko
täglich um 12 Uhr 30 Min. Mittags,	täglich um 2 Uhr Nachmittags.
Von Nisko	In Ulanow
täglich (nach Ankunft der Post aus Rzeszow um 2 Uhr 40 M. Nachmittags).	täglich um 4 Uhr 10 Min. Abends.

Die Entfernung zwischen Ulanow und Nisko beträgt 1½ Meile.

Der Bestellungsbezirk der k. k. Posterpedizion in Ulanow hat aus nachbenannten Orten des politischen Bezirks Ulanow zu bestehen:

Bieliniec, Wulka bielnicka, Bieliny, Mokradłe, Glinianka, Dąbrowica, Bukowina, Dąbrówka, Borki, Diaki, Kuczyna mała und wielka, Rauchersdorf, Golce, Mostki, Deputaty, Jerze, Sokale, Nalepy, Wymysłów, Majdan, Jarocin, Domostawy, Studzieniec, Pysznica, Olszowice, Sudoły, Kliszow, Słomiana, Katy, Kutyły, Zaziary, Szyperki, Zarzyce, Ruta derengowska, Wołoszyny und Wulka tanewska.

Was hiemit veröffentlicht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 27. Februar 1865.

(496) **Edykt.** (2)

Nr. 144. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Gródku wzywa właścicieli prawdopodobnie z kradzieży pochodzących pięciu sznurków korali dużych nieszlufowanych, między któremi pojedyńcze paciorki szklanne różnych kolorów się znajdują i do których dołączony jest jeden sznurek paciorków szklannych czerwonych, przytrzymanych w maju 1862 u robotnika w Bratkowicach, aby w przeciągu roku jednego od trzeciego ogłoszenia niniejszego edyktu w Gazecie Lwowskiej w tutejszym c. k. sądzie się zgłosili, i prawa swoje udowodnili, gdyż w przeciwnym razie rzeczone korale sprzedane a uzyskane pieniądze w kasie rządowej zachowane zostaną.

Gródek, dnia 20. lutego 1865.

(495) **Edikt.** (2)

Nr. 1481. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Kossow wird bekannt gemacht, daß Iwan Hryciuk zu Krzyworównia am 10. März 1862 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Erben Harasym Hryciuk und Theodor Hryciuk unbekannt ist, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich binnen Einem Jahre vom unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich bereits erklärten Erben und dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Maksym Szynkaruk aus Krzyworównia abgehalten werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Kossów, den 25. Dezember 1864.

(485) **Konkurs.** (2)

Nro. 2361. Im Marktorte Wielopole Skrzyńskie bei Ropczyce wird eine k. k. Posterpedition errichtet werden.

Dieselbe wird sich sowohl mit dem Briefpostdienste als mit der postämtlichen Behandlung von Geld und sonstigen Werthsendungen bis zum Gewichte von 3 Pfund befassen und mit der k. k. Posterpedition in Ropczyce mittelst 4mal wöchentlicher Fußbotenposten in Verbindung stehen.

Die Bezüge des Posterpedienten bestehen in einer Jahresbestallung von einhundert (100) Gulden, einem Amtspauschale jährlicher zwanzig Gulden und für die Unterhaltung obiger Fußbotenposten nach Ropczyce et retour in einem Jahresbotenpauschale von einhundert dreißig Gulden.

Bewerber um die gegen Erlag einer Kauzion von 200 Gulden und Abschluß eines Dienstvertrages zu verleihende Posterpedientenstelle in Wielopole haben ihre gehörig gestempelten Gesuche unter dokumentirter Nachweisung ihres Alters, der bisherigen Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und Vertrauungswürdigkeit binnen 4 Wochen bei der gefertigten Postdirekzion einzubringen, wobei bemerkt wird, daß unter übrigens gleichen Verhältnissen jener Bewerber den Vorzug erhält, welcher für die Unterhaltung obiger Botenposten eine geringere als die erwähnte und beziehungsweise die geringste ziffermäßig anzugebende Vergütung in Anspruch nimmt.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 25. Februar 1865.

(492) **Edikt.** (2)

Nro. 480. Vom k. k. Bezirksamte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Rebeka Zaklikower und im Falle ihres Ablebens deren unbekannten Erben Michel Kristiampoler als erbserklärter Erbe nach Josef Saklikower durch den Kurator Advokat Kukucz wegen Löschung der Summe von 703 fl. Rh. von der Realität Nro. 538 in Brody s. N. G. unterm 24. Jänner 1865 z. Zahl 480 eine Klage angebracht, worüber die h. g. Tagsatzung auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Rebeka Zaklikower, oder deren etwaigen Erben Name und Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte oder deren Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem selbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Brody, den 6. Februar 1865.

(488) **Kundmachung.** (3)

Nr. 2120. Zur Verpachtung des, der Stadt Stanislau gehörigen, unmittelbar an dieselbe angrenzenden Gutes Knihinin sammt der Juridik Zabłotów auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. auf die Zeit vom 1. April 1865 bis Ende März 1871 wird am 6. März 1865 in der Kanzlei des Stadtgemeindeamtes zu Stanislau eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die wesentlichen Erlagsobjekte der Pacht bestehen:

1) In 1 Joch 1048 □Klafter Baugrund, worauf ein Meierhof, und zwar Wohn- und Wirthschaftsgebäude sich befinden;

in 1 Joch 680 □Klafter beiläufigen Flächeninhaltes Gartengrund;

in 236 Joch 1518 □Klafter beiläufigen Flächeninhaltes Ackern und 125 Joch 160 Klafter beiläufigen Flächeninhaltes Wiesen und Hutweiden.

2) Die Lizitazionsverhandlung wird in der Richtung durchgeführt, daß vor allen anderen die theilweise Ausbiethung des Pachtobjektes behufs parzellenweiser Verpachtung der Grundstücke vorgenommen, sodann zur kumulativen Ausbiethung, endlich aber die Konkretalverhandlung auf das ganze Pachtobjekt gepflogen wird.

3) Als Ausrufspreis auf das ganze Pachtobjekt wird der ermittelte Gesammtschätzungspreis in nachstehender Alternative angenommen.

a) Für das ganze Pachtobjekt nach der gegenwärtigen Lage und Eigenschaft der zu verpachtenden Grundstücke mit . 1595 fl. 7 kr.

b) für das ganze Pachtobjekt nach erfolgter Kultivirung des Grundstückes Dabrowa durch Weg- und Grubenziehung mit 2018 fl. 83 kr. österr. Währ.

Der Ausrufspreis bei der Einzelnausbiethung kann bei dem Stadtgemeindeamte jederzeit eingesehen werden.

4) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag als Vadium vor der Verhandlung zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Ersteher bis zum Erlage der Kauzion zurückbehalten werden wird.

5) Das Gutsinventar, so wie die näheren Lizitazionsbedingnisse sind in der Kanzlei des Stadtgemeindeamtes einzusehen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanisławów, den 23. Februar 1865.

Ogłoszenie.

Nr. 2120. Do wydzierzawienia do miasta Stanisławowa należącej i do tegoż graniczącej włości Knihinin, z jurydyką Zabłotów na czas sześciu lat, t. j. od 1go kwietnia 1865 r. do końca marca 1871 odbędzie się w kancelaryi urzędu gminnego miasta Stanisławowa na dniu 6. marca 1865 r. publiczna licytacya.

Główne objekta dochodów tej dzierzawy są:

1) 1 morg 1048 kwadr. sążni placu, na którym folwark, t. j. dom mieszkalny i budynki gospodarcze się znajdują;

1 morg 680 kwadr. sążni mniej więcej obszaru ogrodowego;

236 morgów 1518 kwadr. sążni mniej więcej obszaru roli;

125 morgów 160 kwadrat. sążni mniej więcej obszaru łąk i pastwisk.

2) Licytacya w ten sposób odbędzie się: najpierw częściowe wywołanie przedmiotu dzierzawy w celu pojedyńczego wydzierzawienia, potem w złączeniu pojedyńczych parcel, nakoniec w całości przedsięwzięte zostaną.

3) Jako cena fiskalna całego przedmiotu dzierzawy zostanie cena szacunkowa w następującej alternatywie wziętą:

a) dla całego przedmiotu dzierzawy według teraźniejszego położenia i jakości gruntów w sumie . . . . . 1595 zł. 7 kr.

b) dla całego przedmiotu dzierzawy po skończonej kulturze gruntu „Dąbrowa“ przez założenie dróg i ściągnienie rowów . . . . . 2018 zł. 83 kr.

Cenę fiskalną przy pojedyńczem wydzierzawieniu każdego czasu w urzędzie gminnym miasta Stanisławowa można rozpatrzyć.

4) Ci, którzy przy licytacyi udział brać zechcą, są obowiązani przed rozpoczęciem tejże na ręce kierującej komisyi złożyć sumę równającą się dziesiątej części ceny fiskalnej jako wadyum, która nabywcy dzierzawy aż do złożenia kaucyi zatrzymaną zostanie.

5. Inwentarz i warunki licytacyi można w kancelaryi urzędu gminnego miasta Stanisławowa przejrzeć.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 23. lutego 1865.

(484) **Edikt.** (3)

Nr. 3105. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Anlehensscheines der Filiale der k. k. privil. österr. Kreditsanstalt zu Lemberg nachstehenden Inhalts: „Nro. 2176 Herrn Anton Dzierzyński. Lemberg den 11. April 1863. Am 11. Juli 1863 haben Sie laut Ihrem Schreiben ddto. Lemberg 11. April 1863 gegen Bezahlung der Summe von Gulden Zweihundert fünfzig österr. Währ. nebst den übereingekommenen Zinsen nachstehende Effekten: Stück Ein Kreditlos Serie 1612 Nr. 44. Stück Vier St. Genois 58608—3405—23204—41307.— Stück Ein Waldstein—28467 von uns zu übernehmen“; aufgefordert, solchen binnen Einem Jahre dem Gerichte vorzulegen oder seine Besitzrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe der Ediktalfrist dieser Anlehensschein für amortisirt erklärt werden wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 4. Februar 1865.

Edykt.

Nr. 3105. C. k. sąd krajowy lwowski wzywa posiadacza zgubionej asygnacyi filii c. k. uprzyw. austr. zakładu kredytowego we Lwowie następującej treści: „Liczba 2176. P. Antoniemu Dzierzyńskiemu. Lwów dnia 11. kwietnia 1863. Na dniu 11go lipca 1863 ma pan wedle listu pańskiego z dnia 11go kwietnia 1863 za zapłaceniem sumy Dwieście pięćdziesiąt zł. w. a. wraz z umówionemi odsetkami następujące papiery: jeden los kredytowy Serya 1612 liczb. 44, cztery losy St. Genois 58608—3405—23204—41307 — jeden los Waldsteina 28467 od nas otrzymać“, ażeby takową w przeciągu roku przedłożyli lub też prawa swe do posiadania wykazali, gdyż w przeciwnym razie za umorzoną uznaną zostanie.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. lutego 1865.

(489) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 173-Grf. Skarb. Zur gemeinschaftlichen Verpachtung der dem Graf Skarbek'schen Stiftungsfonde und der Żydaczower lat. Pfarre zustehenden Propinazion in Żydaczow, nebst dem Ueberfuhrsgefälle daselbst auf die Zeitperiode vom 24. März 1865 bis inclusive 23. März 1868 wird bei der Lemberger Kreisbehörde eine zweite Lizitazion am 6. März l. J., und sollte bei dieser kein günstiger Anboth erzielt werden, eine dritte am 16. März l. J. abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 2800 fl. öst. W. und jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitazion das 10% Vadium mit 280 fl. öst. W. zu Handen der kreisbehördlichen Lizitazions-Kommission im Baaren oder in Staatsschuldverschreibungen, oder auch in galizischen Pfandbriefen nach dem Kurswerthe zu erlegen.

Vor und während der Lizitazions-Verhandlung können auch schriftliche, mit Vadien belegte, vorschriftsmäßig ausgefertigte Offerten überreicht werden, nach beendigter Lizitazion dürfen jedoch, wenn der Fiskalpreis überbothen worden ist, keine weiteren Anträge berücksichtiget werden.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der Lemberger Kreisbehörde eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. Februar 1865.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 173- hr. Skrb. Celem wydzierzawienia propinacyi w Żydaczowie, należącej do fundacyi hrabiego Skarbka, wraz z prawem pobierania opłaty od przewozu tamże, jako też propinacyi probostwu w Żydaczowie przynależącej, a to na czas od dnia 24. marca 1865 do 23. marca 1868, odbędzie się we lwowskim urzędzie obwodowym druga licytacya na dniu 6. marca 1865, w razie niepomyślnego skutku trzecia licytacya na dniu 16. marca 1865.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierzawy wynosi 2800 zł. w. a.

Każdy licytujący ma przed rozpoczęciem licytacyi złożyć do rąk komisyi licytacyjnej wadyum w kwocie 280 zr. bądź to w gotówce bądź w obligacyach długu państwa, lub w listach zastawnych galicyjskich, według istniejącego kursu papierów.

Przed licytacyą, równie jak też podczas licytacyi mogą być wniesione oferty pisemne, takowe muszą jednak według przepisów być sporządzone, należycie opieczętowane, i zawierać wadyum przepisane, po ukończeniu licytacyi, o ile przy takowej osiągniętą zostanie cena fiskalna, nie uwzględnią się żadne oferty.

Bliższe warunki licytacyjne przejrzane być mogą w lwowskim urzędzie obwodowym.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. lutego 1865.

(487) **Edikt.** (3)

Nro. 882. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ost-galizischen Naturallieferungsobligazionen lautend auf den Namen:

1. Gemeinde Krzywcze, Czortkower Kreises, Nr. $\frac{3246}{1}$ ddto. 1. November 1829 zu 2% über 189 fr., und

2. dieselbe Nr. $\frac{3436}{1002}$ ddto. 1. November 1829 zu 2% über 642 fr. 10 xr. aufgefordert, selbe binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen dem Gerichte vorzulegen, oder ihre Besitzesrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe der Ediktalfrist diese Obligazionen für amortisirt erklärt werden würden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 4. Februar 1865.

(486) **Edikt.** (3)

Nro. 1458. Vom k. k. Kreisgerichte wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden Gutspächter in Teofipólka Herrn Jacob Blumenfeld mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Sara Lille aus Słobódka sub praes. 17. Februar 1865 Zahl 1458 gegen ihn eine Wechselklage wegen 210 fl. öst. Währ. überreicht, und mit heutigem Beschluße der Zahlungsauftrag dießfalls sammt Nebengebühren erlassen wurde.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird Dr. Mijakowski hierortiger Advokat mit Substituirung des Dr. Warteresiewicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 22. Februar 1865.

(501) **Edikt.** (1)

Nr. 481. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Theresia Bauer, Barbara Bauer als Erbin nach Georg Bauer und im Falle ihres Ablebens gegen deren unbekannte Erben Michel Kristiampoler als erbserklärten Erben nach Josef Saklikower durch den Kurator Advokaten Kukucz wegen Löschung des vom Georg Bauer am 4. März 1800 schriftlich errichteten und mit Bescheid vom 14. Juli 1800 ob der Realität Nro. 538 in Brody intabulirten Testaments unterm 24. Jänner 1865 z. Zahl 481 eine Klage angebracht, worüber der hiergerichtl. Tagsatzungstermin auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Theresia Bauer, Victoria Bauer und Barbara Bauer, oder in ihrem Sterbefalle deren Erben Name und Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die obbesagten Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 7. Februar 1865.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(503) **Kundmachung.** (1)

Nr. 6771. Nachdem die auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apostolischen Majestät ausgeführte VIII. große Geld-Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken, deren Ziehung am 9. Jänner 1864 stattgefunden, nunmehr gänzlich abgeschlossen ist, unterläßt die k. k. Lotto-Gefälls-Direkzion nicht, den Erfolg dieser Lotterie zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der reine Ertrag derselben entfiel mit 243.406 fl. 60½ kr. öst. Währ. und wurde von Seiner k. k. Apostolischen Majestät zur Hälfte für den Bau einer Irrenanstalt in Tirol, die Errichtung einer Anstalt zum Schutze entlassener weiblicher Sträflinge in Venedig und eventuell je nach der Höhe dieses halben Erträgnißes für das St. Anna-Kinderspital in Wien und das Franz Josefs-Kinderspital in Prag, zur anderen Hälfte aber zur Gründung von Handstipendien für mittellose Töchter k. k. Offiziere, Militärpartheien und Militärbeamte und zur Errichtung von Stiftungsplätzen in den Ober-Erziehungshäusern und Schulkompagnien bestimmt.

Dieser so günstige Erfolg des Unternehmens konnte nur durch die lebhafte Unterstützung von Seite der menschenfreundlichen Bevölkerung des Kaiserstaates und durch die Bereitwilligkeit derselben, zur Erreichung der von Sr. k. k. Apostolischen Majestät huldvollst angestrebten wohlthätigen Zwecke beizutragen, erzielt werden, weßhalb die k. k. Lotto-Direkzion sich verpflichtet fühlt, ihren Dank für diese erfolgreiche Theilnahme hiermit öffentlich auszusprechen.

Von der k. k. Lotto-Direkzion,
Abtheilung der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

Wien, am 22. Februar 1865.

Friedrich Schrank, m. p.
k. k. Regierungsrath, Direkzions-Vorstand.

Schuldiger Dank.

Seit dem Jahre 1863 wurde ich Gefertigter an gichtisch-skrophulösen Flechten am linken Oberarme, und im Monate Februar d. Jahrs an einer gefahrvollen Lungenkrankheit vom k. k. Professor und Primararzte Herrn Med. Dr. **Karl Berthleff** mit gutem Erfolge ärztlich behandelt, daher ich mich verpflichtet fühle, diesem biederen Menschenfreunde für seine wohlwollende uneigennützige ärztliche Behandlung meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Lemberg, im März 1865.

Johann Schönwälder,
(508) pens. k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsoffizial.

Ankündigung.

Bei der Tlumaczer Zuckerfabrik sind mehrere Tausend Stück leere **Steinkrüge** zu verkaufen. — Dieselben halten circa 40 Wiener Maß — (circa 100 Pf. Wasser) und eignen sich besonders gut zum Versandt der Naphta u. d. g. — Bei Abnahme von mindestens 100 Stück ist der Preis

mit Korb à 60 kr. pr. Stück
ohne „ à 50 „

Ebendaselbst sind mehrere Hundert **Drathhorden** (zu Cichorien-, Malz- u. s. w. Darren verkäuflich. — Dieselben sind

5′ 2″ bis 5′ 3″ lang,
4′ 2″ bis 4′ 3″ breit.

Bei Abnahme von mindestens 10 St. zusammen wird eine schwächere Sorte von 125—130 Pf. zu fl. 20 pr. Stück, und eine stärkere „ „ 150—160 „ „ „ 25 „ „ abgegeben.

Auch können die zugehörigen Gußtheile (Träger und Stützen, Feuerungsthüren und Roststäbe) billigst abgelassen werden.

Tłumacz, 6. Februar 1865. (304—4)

KASSA-SCHEINE

der Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg.

Die Filiale der k. k. privil. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg übernimmt in den Kassastunden von 9 bis 12½ Vor- und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Gelder gegen verzinsliche, übertragbare Kassa-Scheine, welche auf Namen oder Ordre lauten, sowohl in Lemberg als auch in Wien, Brünn, Pest, Prag und Triest kündbar und einlösbar sind, und ausgegeben werden in Abschnitten von

fl. 100, 500 und 1000.

Die Zinsen-Vergütung beträgt (1696—8—49)

für Scheine bei Sicht zahlbar . . . . . 4 Perzent
„ „ mit 2tägiger Kündigung . . . . . 4½ „
„ „ „ 8 „ „ . . . . . 5 „

Kassascheine der Zentrale und der Schwesteranstalten werden zu allen Kassastunden in Lemberg eingelöst oder in Zahlung genommen, jedoch erst zwei Tage nach daselbst geschehener Anmeldung und unter Abzug von ½ per Mille Provision.

Die Anstalt haftet nicht für die Echtheit der Giri.

Näheres ist an der Kassa der Anstalt zu erfahren; auch vergleiche man das Inserat in Nr. 211 ex 1864 dieses Blattes.